

54/73-74

Die H. [David und Joachim Lorenz] Z o l l i g k h o f f e r n [Kaufleute in Lyon] umb die 1822 lb. Soll er ohn myn entgeltnuss befridigen.

Hatt mier gwärt an obstehende Summa 50 dublen, per 375 gl.

Jtem Soll er mier abnemen den Miesli [=M ü ö s l i n] zuo bezahlen umb 400 gl.

Restiert mier 653 gl.

Jtem für den Nacht Rokh was er mich costet 70 Fr. Jst 52 gl. 20 ss

Summa 705 gl. 20 ss

Das verspricht er mier by erster sicherer Potschafft zuozeschieken. Die Zallungen dis hinfliessenden halben Jars beträffendt, die wir noch nit verrechnet, undt alle andere Jnskhünfftig soll mier der Bruoder Jederzytt vermög des Accordts lassen ervolgen. Und die Jezige Hinlychung Syner güetern demselben und synen mier gethanen Versprächungen Inn allwäg ohne schaden undt nachtheil syn.

Des Petter B e n g g e n säligen Restantz halber Soll er mier auch ein specificierte Rechnung übersenden."

Von Beat II. Zurlauben - AH 54, 216-217 - Blatt 217 leer

74

1642 Juli

A

MEMORIALE [BEATS II. ZURLAUBEN] UEBER DIE BESETZUNG DER LEUTNANTS- UND DER FAEHNRIICHSTELLE IN DER [GARDE]KOMPAGNIE ZURLAUBEN SOWIE UEBER DIE ENTLOEHNUNG

"Mir wär zuvorderst Lieber das Dochterman Carle [W e i s s e n b a c h] anheimbsch Verpliben und sich der Kriegsgefahr nit underwürffen thäte. Wofehr es aber Je syn muos, als soll es auch mit volgender Abredt beschächen. Erstlichen sölle Sohn H e i n r i c h II. dismalen Jn Abwesen des Elteren Sohns [des Landschreibers in den Freien Aemtern, B e a t J a k o b s I.] die Lüttenamtschafft versächen undt doch daselbig Amt beeden alternativement zuogehören. Je nach gelägenheit des ein oldt anderen. Hienebendt sölle das Fenderich Amt der Carle versächen. Er undt Lüttenamt miteinanderen brüederlich husen und Jn einer Furst undt guoter einigkeit läben. Der Lüttenamt die Compagnie commandieren und dann auch haben, die Disposition des wuchengeldts und anderen was die Nothurfft erheüschet, die Haltung des Rodels, Empfachung des Mustergeldts und nothwendig Signaturen ze machen, doch alzytt mit

wüssen undt bywäsen der Fenderichs, der dann dem Bruoder Hauptman [H e i n-
r i c h I. Zurlauben] umb alles flyssige Rechnung geben, undt was für geldt
über die wuchengelter undt andere nothwendigkeiten der besoldung oder usgaa-
ben dem Hauptman zuo dienet zuo synen Handen Nemmen undt nach befelch des
Hauptmans disponieren könne.

Beträffendt die besoldung solle luth unsers Accordts [von 1636] der Lütten-
ambt die 90 Kronen So lang der Bruoder Hauptman abwesendt gsyn und noch syn
würdt, verrechnet werden, ohne Abbruch der Monatlich 20 Kronen, so dem Elte-
ren Sohn versprochen worden, doch dergstalt, dass so Lang der Dochterman Carle
bim Fendlin syn wurdt, us den gesagten Nünzig Khronen Zächen Kronen daran er-
rschiessen und abgehn söllendt. Dis schikht ich durch myn Sohn Landtschryber
[Beat Jakob I.] dem Bruoder abzuläsen, der alles guotgheissen bis an die be-
soldung nit, dan er mit den 90 Kronen Jezunder beed samen contentieren wölte.
Hieruff hab ichs Einfältig bim buochstaben des einen und anderen accordts mit
mier und dem Sohn getroffen, verpliben lassen. Und dem Sohn Heinrich II. al-
les obstehend zuwüssen gemacht Jnn einem schryben bim Sohn Carle.

Zwahr hat er Jngewilliget, dass Jn synem abwäsen und bis der Dochterman heimsch
khomme, solle der Heinrich II. die 90 Kronen haben. Jm übrigen undt khünfftig
vermeinen wellen dass dan die 20 Kronen davon dem Landtschryber genommen wer-
den Söllendt."

AH 54, 218-219 - Blatt 219 leer

75

1636 April 3., Paris

A

ERKLAERUNG VON HPTM. HEINRICH I. ZURLAUBEN, DEN [SANKT KONRADS]
HOF UND DIE DAZUGEOERIGEN GUETER [IN ZUG] SEINEM
BRUDER ZWECKS SCHULDENTILGUNG ZUR NUTZNIESSUNG ZU
UEBERLASSEN

"Jch Unterschribner beken hiemitt dass Jch meinem Brueder Hautm. B e a t t II.
Zurlauben zuogesteltt unnd übergäben hab mein geülttbreyffen, Hoff unnd gü-
ter, welche Jmme von H. Vettern Statthalter [von Stadt und Amt Zug, Konrad]
B r a n d e n b e r g Jngehendigett werden sollen. Zuosambt ordenlicher
rechnung eins unnd anderen. Es soll hiemit Mein H. Bruoder Hautm. darin ge-
walt haben bestermassen dasselb zuo schalten unnd waltten. Unnd was dan über
den Umbkosten die Noutzung ertragen mag, soll Jerlich an dem was Jch Jmme zuo